

Ausblick auf zweiten Bauabschnitt der Kanalarbeiten in der Paulinstraße **Seite 2**



Unterstützung in jeglicher Hinsicht: Rathaus Zeitung stellt in neuer Serie die fünf Standorte der Gemeinwesenarbeit vor, die die Lebenssituation der Menschen verbessern will **Seite 3**



Kunstkademie vermietet erstmals Ateliers auch außerhalb der Kurse **Seite 4**

21. Jahrgang, Nummer 7

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 16. Februar 2016

## Bürgerbeteiligung für Inklusionskonzept

Die Stadt Trier arbeitet an einem Plan, um für Menschen mit Behinderungen die Teilhabe an allen Bereichen des Lebens zu verbessern. In sieben Arbeitsgruppen sind dafür ein Jahr lang Ziele und Projekte entwickelt worden. Mit diesen Ideen sollen in Trier weitere Barrieren abgebaut werden. Nun können sich alle Bürger an der Diskussion dieser Vorschläge für das Inklusionskonzept beteiligen. Vom heutigen Dienstag, 16. Februar, bis 6. März werden auf der Internetseite [www.trier-mitgestalten.de](http://www.trier-mitgestalten.de) die Maßnahmen vorgestellt. Es ist möglich, die Vorschläge zu kommentieren und auf einer Skala zwischen 1 und 5 zu bewerten, wie wichtig jeder einzelne ist. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden dann von den Arbeitsgruppen aufgegriffen.

## Ausstellung über „Die bessere Hälfte“

Ob jungfräuliche Muttergottes, verführerische Geliebte oder liebevolle Mutter – die Kunst- und Kulturgeschichte kennt das weibliche Geschlecht in vielen Facetten. Einen Überblick bietet die neue Ausstellung „Die bessere Hälfte“, die bis 10. April im Stadtmuseum Simeonstift zu sehen ist. Da über Jahrhunderte die Kunst und die Geschichtsschreibung stark durch die Männer geprägt war, entstand ein Ungleichgewicht. Daher rückt die Ausstellung auch die Rolle von Frauen als eigenständige Kunstschaffende ins Blickfeld.

Bericht auf Seite 5

# Keiler lieben heimische Gärten

Immer mehr Wildschweine richten Schäden im Stadtgebiet an / Strenge Auflagen für Treibjagden

**Schrecksekunde in der Waldorfschule: Wildschweine hatten den Garten durchpflügt und erhebliche Schäden angerichtet. Das ist längst kein Einzelfall, wie mehrere Ortsvorsteher in einer Besprechung mit Baudezernent Andreas Ludwig berichteten. Eine schnelle Lösung ist aber nicht in Sicht, denn Treibjagden auf die „Schwarzkittel“ sind im Stadtgebiet bis auf ganz wenige Ausnahmen tabu. Auch Elektrozaune können die bis zu 200 Kilo schweren Tiere nicht immer aufhalten.**

Die deutlich gestiegene Zahl der Wildschweine hat mehrere Ursachen: Die höheren Temperaturen gehören ebenso dazu wie die durch die Biogas-Produktion vor allem in ländlichen Regionen stark expandierenden Anbauflächen für Mais, einer wahren Delikatesse für Wildschweine. Die Allesfresser fühlen sich auf der Suche nach Futter und ruhigen Liegeflächen zunehmend in der Nähe von Siedlungen wohl. Zahlreiche Brachflächen, die nicht mehr durch Winzer oder Landwirte genutzt werden, bieten den Tieren einen guten Unterschlupf. Dort sind sie weitgehend geschützt, denn innerhalb des Stadtgebiets sind Treibjagden bis auf ganz wenige, genehmigungspflichtige Ausnahmen verboten.

### Fallobst sofort entfernen

In der Ortsvorsteherbesprechung herrschte Einigkeit, dass die Jagdpächter und Jagdgenossenschaften vor Ort

unterstützt werden sollen, wenn eine Treibjagd auf Wildschweine möglich ist. „Hier besteht Handlungsbedarf“, betonte Ludwig. In der Diskussion wurde auch deutlich, dass Grundstückbesitzer am Rand des Stadtgebiets einiges tun können, um eine Wildschweinplage zu verhindern: Es sollten keine Lebensmittel auf

der Terrasse abgestellt und der Komposthaufen gegen Eindringlinge geschützt werden. Zudem sollte im Garten kein Fallobst liegenbleiben.

Handlungsbedarf gibt es aber auch durch die Hecken, die den Wildschweinen Unterschlupfmöglichkeiten bieten. Manchmal reicht es schon, wenn ein Landwirt eine Hecke auf seinem Grundstück einfach unterpflügt. Elektrozaune helfen nur, wenn sie relativ massiv sind. Zudem muss verhindert werden, dass sich Haustiere oder spielende Kinder dar-

an verletzen. Handlungsbedarf besteht aber nicht nur wegen der gestiegenen Schäden in privaten Gärten und auf landwirtschaftlichen Flächen. Die Wildschweine können



**Flexibel.** Wildschweine haben sich gut an das städtische Umfeld angepasst. Foto: Denise/pixelio.de

Überqueren von Straßen schwere Unfälle verursachen. Nach Angaben von Manfred Rosenkränzer von der Unteren Jagdbehörde im städtischen Ordnungsamt kam es auch schon vor, dass mehrere Wildschweine aus Richtung Pfalz/Biewer die Mosel durchschwammen und dann plötzlich

in der Nähe der Autobahn gesichtet wurden.

### Ganzjähriger Abschuss möglich

Die Wildschweinschäden, zum Beispiel rund um den Mattheiser Wald, werden immer gravierender, weil sich die Lebensbedingungen der Tiere deutlich verbessert haben. Das führte nach Aussage von Gundolf Bartmann, Chef des landeseigenen Forstamts Trier dazu, dass die mögliche Reproduktionsrate auf bis zu 300 Prozent gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund wurde 2013 die Landesjagdverordnung dahingehend geändert, dass Schwarzwild nun das ganze Jahr über geschossen werden darf. Ausnahmen sind Bachen, die mit ihren Frischlingen unterwegs sind.

Wildschweine gelten als wehrhaft, sind aber nicht von Haus aus aggressiv. Sie stürmen vor allem dann los, wenn sie sich in die Enge getrieben fühlen. Das passiert zum Beispiel rund um größere Städte, wenn Freizeitsportler mit dem Mountainbike in Rückzugsräume der Wildschweine gelangen oder freilaufende Hunde von Wanderern dort eindringen. Brenzlig kann es auch werden, wenn eine Bache ihre Frischlinge verteidigt. Die Experten vom Forstamt und der Unteren Jagdbehörde im Ordnungsamt empfehlen Spaziergängern in heimischen Wäldern, Ruhe zu bewahren und möglichst einen großen Abstand einzuhalten.



**Voller Hauptmarkt.** Tausende Narren versammelten sich entlang der Zugstrecke und bejubelten die geschmückten Wagen. Unser Foto wurde vom Balkon der Weinstube „Zum Domstein“ aufgenommen. Foto: Rolf Lorig

## Narren trotzen dem nasskalten Wetter

Gelungene Premiere des „Rosensamstagszugs“

Tausende Trierer Narren haben sich vom nasskalten Wetter beim abendlichen „Rosensamstagszug“ nicht abschrecken lassen. „Vor allem am Hauptmarkt und in der Neustraße hatten wir so viele Besucher wie noch nie“, berichtete Andreas Peters, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK). Auch die Zugteilnehmer seien trotz des Regens „tapfer durchmarschiert“, von den knapp 1300 angemeldeten Jecken habe nur eine Gruppe abgesagt. „Dass den Trierern das ermöglicht wurde und sie es so angenommen haben, freut mich sehr“, sagte der ATK-Präsident kurz nach dem Zug. Dieser war ursprünglich für Rosenmontag geplant, musste jedoch wegen Unwetterwarnungen abgesagt werden. Innerhalb kürzester Zeit hatten Stadt, ATK, Polizei und Feuerwehr alle notwendigen Schritte eingeleitet, um die Veranstaltung am Samstagabend nachholen zu können. Hierfür dankte Oberbürgermeister Wolfram Leibe dem Bischof und dem Einzelhandelsverband, die grünes Licht gaben.

„Wir haben als Stadt versucht, den Zug zu ermöglichen“, sagte Leibe und ergänzte, Trier sei die erste Großstadt, in der das gelungen sei.

Für Polizei und Rettungsdienst verlief der Abendzug relativ friedlich: Dreimal mussten die Gesetzeshüter wegen einer Körperverletzung einschreiten. Trotz voller Gaststätten kam es lediglich zu kleineren, zum Teil alkoholbedingten Streitigkeiten. Diese konnten jedoch vor Ort beigelegt werden. Der Rettungsdienst fuhr insgesamt zehn Einsätze. Die Polizei, die mit mehr als 100 Einsatzkräften und Videotechnik im Einsatz war, zog ein positives Fazit. „Unser Sicherheitskonzept zum Umzug ist aufgegangen“, erklärte Einsatzleiter Norbert Hausen. Auch für den Chef des Ordnungsamts Wolfgang Laas verlief die Veranstaltung „mehr als im grünen Bereich“. Die Stadtreinigung, die bereits kurz nach Ende des Zugs im Einsatz war, hatte deutlich weniger Abfall als beim üblichen Rosenmontagszug zu beseitigen, wie Einsatzleiter Ralf Hölzmer berichtete.

## Servaisstraße wird zur Einbahnstraße

Bei günstiger Witterung beginnen am kommenden Montag, 22. Februar, in der Servaisstraße die Arbeiten für die Verkehrsanbindung des neuen Brand- und Katastrophenschutzentrums der Feuerwehr. Hierfür wird eine neue Linksabbiegerspur aus Richtung B 53 eingerichtet. Außerdem wird eine Ampelanlage für die Ausfahrt der Rettungswagen und Löschfahrzeuge bei einem Einsatz installiert. Während der Bauzeit ist die Servaisstraße nur aus Richtung Ehrang befahrbar. Die Einfahrt von der B 53 ist nicht möglich. Der Verkehr Richtung Bahnhof Ehrang wird über die Hafenstraße umgeleitet. Der Ortskern Ehrang ist wegen der Sperrung der Kyllbrücke aus Richtung Innenstadt weiterhin nur über die Quinter Straße erreichbar. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende April.

Für die Stadtbusse wird eine Ausweichroute eingerichtet. Sie verläuft über die Straße Unter dem Dostler und den südlichen Zweig der Servaisstraße. Damit der Gegenverkehr den Bussen ausweichen kann, gilt in drei 25 Meter langen Abschnitten der Umleitungsstrecke ab 22. Februar ein Halteverbot. Alle Bushaltestellen werden weiterhin bedient.



## Von Rocky Balboa bis Angela Merkel

„Portraits“ feiert am Samstag, 20. Februar, 18 Uhr, Premiere im Großen Haus. Jedes Mitglied des Schauspielensembles hat dafür ein Ein-Personen-Stück vorbereitet, das in einem Abschnitt des Gebäudes, ob Großes Haus, Foyer oder Studiobühne, gezeigt wird. Das ganze Haus wird so zur Bühne. Die vorgestellten Charaktere reichen von Baron Münchhausen über Angela Merkel bis hin zu Rocky Balboa. Jeder Spieler nähert sich auf seine Weise diesen Menschen und liefert einen Einblick in ihre Geschichten, Sehnsüchte und Träume. Zu sehen sind auf der Bühne unter anderem Julian Michael Boine, Claudio Gatzke, Gina Haller, Nadia Migdal, Klaus-Michael Nix, Christian Beppo Peters, Tilman Rose und Barbara Ullmann sowie einige Überraschungsgäste. Karten für „Portraits“ gibt es online ([www.teatrier.de/karten](http://www.teatrier.de/karten)), telefonisch (0651/718-1818) oder an der Theaterkasse am Augustinerhof.

## Engpässe durch Gehölzschnitt

Wegen des Rückschnitts von Hecken und Sträuchern wird ab Mittwoch, 17. Februar, für etwa fünf Tage eine Wanderbaustelle auf der L 143 zwischen Olewig und Filischer Häuschen eingerichtet. Der Verkehr wird jeweils einspurig vorbeigeleitet und durch eine Ampel geregelt.

## Migrationsbeirat am 17. Februar fällt aus

Die für Mittwoch, 17. Februar, geplante Sitzung des Beirats für Migration und Integration fällt nach Angaben der Vorsitzenden Dr. Maria Duran Kremer kurzfristig aus.

# Stadtwerke informierten über den weiteren Ablauf der umfangreichen Kanalbauarbeiten / Stadt plant Ausbau

Der erste Teil der Kanal- und Leitungsarbeiten in der Paulinstraße steht kurz vor dem Abschluss: Voraussichtlich ab Mitte März wird der Verkehr im Abschnitt zwischen Wasserweg und Zeughausstraße wieder in beiden Richtungen fließen. Direkt im Anschluss nehmen die Stadtwerke den zweiten Bauabschnitt, der sich in Richtung Porta Nigra bis zur Einmündung Maarstraße erstreckt, in Angriff.

Seit Juli 2015 läuft in der Paulinstraße das volle Programm: Die Stadtwerke erneuern auf einem 300 Meter langen Abschnitt nicht nur die Trinkwasserkäbel, sondern auch die Strom- und Gasleitungen sowie Fernmelde- und Straßenbeleuchtungskabel. Laut Zeitplan hätte der erste Bauabschnitt bereits Ende 2015 beendet sein sollen. Doch Straßenbahngleise, die an unerwarteten Stellen im Untergrund gefunden wurden und ausgebaut werden mussten, verzögerten die Bauarbeiten ebenso wie Notreparaturen an den alten Leitungen und Kanälen, die zum Teil über 100 Jahre alt sind. Das berichtete SWT-Projektleiter Rudolf Weiler bei einer Informationsveranstaltung für Anwohner im Bürgerhaus Trier-Nord. Nach einer kurzen Winterpause wurden die Arbeiten in der vergangenen Woche wieder aufgenommen und sollen, so Weiler, bis zum 11. März abgeschlossen sein.

### Zeitplan einhalten

Anschließend wird die Baustelle auf den Knotenpunkt Paulin-/Zeughaus-/Balthasar-Neumann-Straße verlagert. Dabei wird zunächst die Einmündung der Balthasar-Neumann-Straße gesperrt, dann die Zeughausstraße. Nach Abschluss dieser Phase des zweiten



**Aufbruch.** Der Platz für den fließenden und ruhenden Verkehr ist während der Tiefbauarbeiten in der Paulinstraße mitunter knapp bemessen. Foto: Presseamt

Bauabschnitts, voraussichtlich Mitte Mai, folgt das letzte Teilstück, das sich bis zur Maarstraße erstreckt und bis Ende November abgeschlossen sein soll. Wie bisher wird die Paulinstraße nur einspurig in Richtung City befahrbar sein. Der Verlauf der Umleitungen wird noch im Detail geklärt.

Weiler und Baudezernent Andreas Ludwig betonten, dass im Dialog mit den Anliegern individuelle Lösungen für Grundstückszufahrten und Parkmöglichkeiten gesucht werden sollen. Ein Wunsch wurde bei dem Informationsabend bereits deutlich: Es soll alles getan werden, damit die Bauarbeiten innerhalb des Zeitplans

oder am besten noch schneller abgeschlossen werden. Mehrere Unternehmer machten deutlich, dass sie durch die eingeschränkte Erreichbarkeit starke Umsatzeinbußen erwarten. „Diese Botschaft ist klar bei uns angekommen“, versicherte Ludwig.

### Parkplatzdiskussion

Als Ersatz für den Wegfall von Stellplätzen wurde angeregt, den Parkplatz des Landesbaubetriebs und des Gesundheitsamts außerhalb der Dienstzeiten der Behörden für die Allgemeinheit zu öffnen. Ludwig und Ortsvorsteher Christian Bösen sagten zu, sich dafür einzusetzen.

Mittelfristig plant das Rathaus einen Ausbau der Paulinstraße. Optimal wäre es gewesen, beide Projekte gleichzeitig abzuwickeln, doch die Stadtwerke konnten ihre Arbeiten wegen des Alters der Leitungen nicht mehr länger aufschieben. Baudezernent Ludwig erläuterte die Perspektiven: Wenn der Moselbahndurchbruch und die Autobahnanbindung des Aveler Tals über den Grüneberg umgesetzt werden, wird sich das Verkehrsaufkommen in der Paulinstraße deutlich verringern. Damit wäre ein Ausbau als Einbahnstraße mit deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität und hoher Attraktivität möglich.

# Viele Klagen und viele Ideen

Zukunftswerkstatt des neuen Jugendparlaments vor der ersten Plenarsitzung



Zu viel Müll, zu wenige Radwege, zu hohe Buspreise, ungünstige Fahrpläne und immer wieder: geschlossene Turnhallen. Die „Klagemauer“, die die Mitglieder des neuen Jugendparlaments (Jupa) zu Beginn ihrer Zukunftswerkstatt aus beschrifteten Kartons errichtet hatten, ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Im Lauf des Tages zeigte sich aber, dass die Jugendlichen nicht nur meckern, sondern vor allem an konstruktiven, pragmatischen Lösungen für die Probleme mitwirken wollen. Kurz bevor das Jupa am Freitag, 26. Februar, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentritt, diente

der offene Workshop dazu, sich über die aktuell wichtigsten Anliegen und Forderungen der Trierer Jugend klar zu werden. Zu den Themen Schule, ÖPNV, Sport, Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit wurde in Arbeitsgruppen vertieft diskutiert. Deren Sprecher präsentierten zum Abschluss die wichtigsten Ergebnisse.

### Verschmutzte Schul-WCs

Bei der AG Schule stand das Problem der vielerorts verschmutzten Toiletten im Vordergrund, was in die klare Forderung nach einer Renovierung der Anlagen mündete. Die Gruppe ÖPNV befasste sich intensiv mit den Busfahrpreisen in Trier, die als insgesamt zu hoch kritisiert wurden. Aber auch die

Regelungen für ermäßigte Tickets seien zu unübersichtlich und sollten überarbeitet werden. Hierfür wurden detaillierte Vorschläge präsentiert.

Sport ist für viele Kinder und Jugendliche die liebste Freizeitbeschäftigung, doch durch die Hallenschließungen des vergangenen Jahres sind manche Angebote gefährdet. Gerade Randsportarten und kleinere Vereine hätten es ohne gezielte Förderung schwer, über die Runden zu kommen, bemängelte die AG Sport. Mehr Freizeitmöglichkeiten könnten als Alternative zu den Hallen dienen. Die Aufnahme von Flüchtlingen in die Trierer Sportvereine sieht die AG als einfache und wirkungsvolle Form der Integration.

### Papier statt Plastik

Zu viel Müll und zu viele Autos, aber zu wenige Bäume – das waren allgemein Kritikpunkte der AG Umwelt. Konkrete Ideen gab es vor allem für die Abfallvermeidung: Geschäfte sollten ihren Kunden Stoff- oder Papiertaschen statt Plastiktüten mitgeben und es sollten mehr Abfallbehälter mit „Zigarettenausdrückern“ aufgestellt werden, damit nicht so viele Kippen auf dem Pflaster landen.

Gedanken „in eigener Sache“ machte sich die AG Öffentlichkeitsarbeit. Mit eigenen Veranstaltungen, einem Imagefilm, einer besser gepflegten Homepage, Werbematerialien, und einer intensiveren Nutzung von Facebook und Co. gibt es viele Ansätze, das Jupa stärker ins Gespräch zu bringen.

# Anlaufstelle für Briefwähler

Wahlbüro im Großen Rathaussaal eröffnet



Knapp vier Wochen vor der Landtagswahl am 13. März hat das Wahlbüro im Rathaussaal seine Pforten geöffnet.

Es steht den rund 81.250 Trierer Wahlberechtigten Montag bis Mittwoch, 8 bis 17. Donnerstag, 8 bis 18, und Freitag, 8 bis 13 Uhr, zur Verfügung. Am letzten Werktag vor der Wahl (11. März) gilt die verlängerte Öffnungszeit von 8 bis 18 Uhr. Wer seine Stimme vor Ort per Briefwahl abgeben will, muss seine Benachrichtigung

mitbringen und einen Antrag stellen. Im städtischen Internet-Portal ([www.trier.de/wahlen](http://www.trier.de/wahlen)) ist neben vielen Informationen rund um den Urengang ein Formular zur Beantragung der Briefwahl hinterlegt. Auf den Wahlbenachrichtigungen, die derzeit verschickt werden, ist für die Stimmabgabe am 13. März das jeweilige Wahllokal verzeichnet. Wer bis Sonntag, 21. Februar, keine Benachrichtigung erhalten hat, aber dennoch meint, wahlberechtigt zu sein, kann das Wählerverzeichnis einsehen. Es liegt vom 22. bis 26. Februar im Rathaus (Zimmer 13 im Erdgeschoss) aus.

# Stadtvorstand in Trier-Nord



Auf der Stadtteiltour 2016 machte der Stadtvorstand Station in Trier-Nord. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.), Bürgermeisterin Angelika Birk (2. v. l.) und Baudezernent Andreas Ludwig (l.) sprachen nach der Überreichung eines Gastgeschenks mit Ortsvorsteher Christian Bösen (Mitte) und Markus Nöhl vom Bürgerhaus-Trägerverein über die Neugestaltung des Umfelds des Gebäudes. Weiteres Thema war der Ausbau der Paulinstraße. Foto: PA



**Trio.** Paula Erzig, Alina Rudenko und Xenia Rudenko (v. l.) präsentieren beim Jupa-Workshop ihre Kritikpunkte und Vorschläge zum Thema Umwelt. Foto: PA



## RaZ-Vermerk

### Doppelter Profit

Für 2015 hat der ADAC einen Rekord ermittelt: Auf bundesdeutschen Autobahnen gab es 568.000 Staus mit einer Länge von etwa 1,1 Millionen Kilometern. Zwar steht Rheinland-Pfalz nicht an der Spitze der Bundesländer, aber zum Beispiel rund um Trier gibt es vor allem Staus auf der Autobahn Richtung Luxemburg und einigen innerstädtischen Durchgangsstraßen.

Einen Anreiz, eigene Bequemlichkeiten und Gewohnheiten zu hinterfragen und einen Ausstieg auf Zeit zu probieren, bietet die Autofasten-Aktion vom 21. Februar bis 20. März. Sie wird seit 1998 von den Kirchen im Südwesten sowie in Luxemburg veranstaltet. Letztes Jahr haben sich fast 2000 Menschen beteiligt. Der Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), der Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) und der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) bieten als Fastenticket für 58,40 Euro eine Fahrkarte für vier Wochen an. Die Teilnehmer am Autofasten profitieren doppelt: Sie schonen die Umwelt durch die CO<sub>2</sub>-Vermeidung und die eigenen Nerven durch die stressfreie Fahrt ins Büro mit Bus und Bahn. Wer langfristig einen Beitrag zur Reduzierung der Staus leisten will, aber ein Auto für den wöchentlichen Großeinkauf braucht, kann das Car-Sharing-Angebot der Stadtwerke nutzen. Eine Modellrechnung hat ergeben, dass das für alle lukrativ ist, die weniger als 12.000 Kilometer im Jahr fahren. *pe*

### Kulturstammtisch

Um eine bessere Vernetzung und Teilhabe der Akteure der Trierer Kulturlandschaft zu erreichen, erlebt der im Kulturleitbild vorgeschlagene Kulturstammtisch seine Premiere am heutigen Dienstag, 16. Februar, 17 Uhr. Den Impulsvortrag hält Margret Staal, Vorstandsmitglied in der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren und der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur und Kulturpädagogik.

## Girls Day am 28. April

Sechs städtische Ämter bieten insgesamt 36 Plätze an

Um Mädchen Einblicke in typisch naturwissenschaftlich-technische Männerberufe mit oft guten Perspektiven zu bieten, findet seit 2001 in Deutschland der Girls Day statt. An dem Programm 2016 am 28. April, beteiligen sich ab 9 Uhr sechs städtische Ämter mit 36 Plätzen. Das sind nach Angaben von Sigrid Schramm, Gleichstellungsbeauftragte im Rathaus, die Berufsfeuerwehr, das The-

ater, das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, das Tiefbauamt, der Kommunale Vollzugsdienst sowie die Stadtreinigung. Die Programme dauern jeweils etwa vier Stunden. Die städtischen Mitarbeiter zeigen den Teilnehmerinnen typische Arbeitsabläufe und präsentieren Angebote zum Mitmachen. Für eine Teilnahme ist eine Online-Anmeldung nötig: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de).



**Ortstermin.** Die Feuerwehr beteiligt sich seit mehreren Jahren am Aktionstag für technisch-naturwissenschaftliche Berufe. Nach einer Einführung lernen die Mädchen einige Geräte in der Fahrzeughalle kennen. *Archivfoto: PA*

# Unterstützung in jeglicher Hinsicht

Gemeinwesenarbeit möchte die Lebenssituation der Menschen verbessern / Auftakt neuer RaZ-Serie

In Trier wird der Grundsatz einer sozialen Stadtentwicklung schon seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt. Dies gilt insbesondere für das Arbeitsfeld der Gemeinwesenarbeit (GWA). Mit dieser gebietsbezogenen Strategie wurde und wird auf die spezifischen sozialen Problemlagen in den einzelnen Quartieren reagiert. Dieser Artikel ist der Auftakt einer Serie, in der die fünf Standorte der Gemeinwesenarbeit vorgestellt werden.

Ziel der Gemeinwesenarbeit ist die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld und die Erweiterung ihrer gesellschaftlichen Partizipationschancen. Die GWA nimmt die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Lebensraum und mit ihrer Lebenswelt als Ganzes in den Blick und nicht die individuellen Defizite. Sie nutzt dabei die im Stadtteil vorhandenen strukturellen und materiellen Ressourcen ebenso wie die Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner selbst, um Benachteiligungen abzubauen. Durch die aktive Einbeziehung der Menschen, die als Experten ihrer Lebenssituation ernst genommen werden, verändern sich deren Lebenssituation und ihre Handlungsspielräume.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Gemeinwesenarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Themen der Menschen. Sie fördert ihre Motivation, Einfluss auf ihre Lebenswelt zu nehmen. Sie greift die Themen der Bewohnerinnen und Bewohner auf und entwickelt entsprechende Angebote im Gemeinwesen. So werden Angebote für alle organisiert, wie etwa Kochgruppen oder Gymnastikkurse, aber auch Angebote für bestimmte Gruppen, etwa Senioren, oder zu konkreten Themen. Neu hinzugekommen ins Arbeitsspektrum sind Projekte in der Flüchtlingsarbeit und der Stärkung der Willkommenskultur. Gemeinwesenarbeit bietet Hilfe zur Selbsthilfe und beteiligt die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst an der Organisation und Umsetzung der Angebote. Sie unterstützt die Menschen dabei, ihre Belange selbst in die



**Gemeinsam stark.** Bernd Weihmann, Anja Loch, Laksmi Anhäuser, Stefan Zawar-Schlegel und Simeon Friedrich, Verantwortlicher für die Gemeinwesenarbeit im Jugendamt (v. l.), greifen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit Themen der Menschen in ihren Stadtteilen auf und entwickeln entsprechende Angebote für sie. *Foto: Presseamt*

Hand zu nehmen und begleitet sie solange es notwendig ist. Sie arbeitet nicht für sondern mit ihnen.

In der GWA kommen verschiedene Methoden zum Einsatz: Neben Gruppenarbeit nutzt sie Methoden der Sozialforschung, wie etwa Befragungen. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Stadtteilkonferenzen und Bürgerversammlungen. Daneben führt sie themenbezogene Aktionen durch und leistet Einzelfallhilfe, etwa bei Antragstellungen oder dem Aufbau von Hilfenetzen. Finanziert wird die Gemeinwesenarbeit vor allem aus kommunalen Mitteln. Vom Land gibt es Festzuschüsse zu den Personalkosten. Meist sind auch trägereigene Mittel in unterschiedlicher Form eingebunden.

Den hohen Stellenwert der Gemeinwesenarbeit in der sozialen Stadtentwicklung bestätigt Simeon Friedrich, im Jugendamt verantwortlich für die GWA: „Die Stärke der Gemeinwesenarbeit liegt insbesondere darin, dass sie durch ihre Verwurzelung in den

Quartieren das nötige Vertrauen in der Bewohnerschaft genießt, um gemeinsam sozialräumliche Veränderungsprozesse anstoßen zu können.“

### Gesamtkonzept beschlossen

Trier verfügt über verschiedene Standorte der Gemeinwesenarbeit mit spezifischer Ausprägung und Entstehungsgeschichte. Sie befinden sich in Trier-West/Gneisenauobering, in Pallien/Magnerichstraße, in Trier-Nord/Bürgerhaus, in Neu-Kürenz/Am Weidengraben und in Trier-Süd/Schammatdorf. Die von der Stadt beauftragten Träger sind der Caritasverband (West und Pallien), der Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord, der Treffpunkt am Weidengraben sowie die Benediktinerabtei St. Matthias (Schammatdorf).

2014 wurde das Gesamtkonzept „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in der sozialen Stadtentwicklung der Stadt Trier“ von den Mitarbeitern der Stadt und allen Trägern erarbeitet und vom Stadtrat be-

schlossen. 2015 wurden mit den Trägern der Gemeinwesenarbeit Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Auf dieser Basis werden städtische Zuschüsse von rund 350.000 Euro pro Jahr für alle Standorte gewährt.

Im Rathaus ist das Sachgebiet Sozialraumplanung im Jugendamt für die Steuerung der Gemeinwesenarbeit und die Abstimmung mit den jeweiligen Trägern und Stelleninhabern verantwortlich. Simeon Friedrich (Sachgebiet Sozialraumplanung) ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit: „Der regelmäßige Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Gemeinwesenarbeit trägt dazu bei, dass wir uns auf gemeinsame Zielrichtungen verständigen und anstehende Fragen schneller klären können. Für die Stadt ist das große Engagement der Akteure vor Ort eine unverzichtbare Unterstützung im Rahmen der sozialen Stadtteilentwicklung, wofür wir sehr dankbar sind.“

**Bericht über den Treffpunkt am Weidengraben am 23. Februar**

## Schnellere Asylverfahren

Neues Ankunftscenter für Flüchtlinge in Trier

In Trier planen das Land Rheinland-Pfalz und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur schnelleren Bearbeitung von Asylanträgen ein Ankunftscenter für Asylsuchende. Dies erklärte die Landesregierung am vergangenen Freitag in einer Pressemitteilung. Das Zentrum solle dauerhaft in einem Neubau in der Dasbachstraße unterkommen, werde zunächst aber als Zwischenlösung in einem Bürokomplex auf dem Petrisberg realisiert.

Der Stadtvorstand erklärte dazu, er sehe die Stadt angesichts der bereits in Trier bestehenden Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes, der Zuweisungen von Flüchtlingen für die Dauer ihres Asylverfahrens an die Stadt sowie der Zuweisungen von unbegleiteten minderjährigen Ausländern an der Kapazitätsgrenze und gehe daher davon aus, dass es mit der Inbetriebnahme des Ankunftscenters in Trier keine Erhöhung der UnterkunftsKapazitäten geben werde. „Die Inbetriebnahme des Ankunftscenters am Standort Petrisberg trägt der Stadtvorstand daher als Übergangslösung, obwohl ver-

kehrtechnisch und städtebaulich problematisch, zwangsläufig mit“, so Baudezernent Andreas Ludwig. „Aus sozialpolitischen Gründen positioniert sich der Stadtvorstand aber eindeutig für eine Lösung mit mehreren dezentralen Standorten in Rheinland-Pfalz, so dass nicht alle Rheinland-Pfalz zugewiesenen Flüchtlinge in Trier registriert würden“, ergänzt Sozialdezernentin Angelika Birk.

Integrationsministerin Irene Alt betonte: „Neben dem Ankunftscenter in Trier wird es an zwei weiteren Orten in Rheinland-Pfalz Ankunftscentern geben.“ Zusätzlich werde das BAMF noch zwei Außenstellen einrichten, um Asylverfahren abzuwickeln. „Über die genaue Ausgestaltung wird das Land mit den Kommunen und dem BAMF in Kürze abschließend entscheiden“, so die Ministerin.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer stellte klar, dass es keine Erhöhung der UnterkunftsKapazität in Trier geben werde. Sie erklärte zudem: „Ich freue mich sehr über die gemeinsame Entscheidung von Land und BAMF zur Errichtung eines Ankunftscenters als Modelleinrichtung in Trier.“

## Buchlesung

Bei einer Lesung in der Bibliothek Weberbach am Donnerstag, 25. Februar, 18 Uhr, stellt Autorin Marita Spang bei freiem Eintritt ihren zweiten historischen Roman „Blut und Seide“ vor. Er basiert auf einer mittelalterlichen Fehde zwischen dem Kreuznacher Grafen Johann von Sponheim und dem Kurfürsten von Mainz, Werner von Eppstein. Der Metzgersburche Michel Mort verlor in der Entscheidungsschlacht bei Sprendlingen sein Leben, als er den verwundeten Graf Johann rettete. Der Roman beleuchtet die Widersprüchlichkeit von Rittertugenden und brutaler Gewalt vor dem Hintergrund der Herrschaft des ersten Habsburgerkönigs Rudolf. Marita Spang hat für ihren ersten historischen Roman „Hexenliebe“ den Literaturpreis „Goldener Homer“ für den besten historischen Beziehungs- und Gesellschaftsroman erhalten.

## Neue Bauprojekte

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Nord am Dienstag, 23. Februar, 20 Uhr, Café du Nord im Bürgerhaus, werden zwei Bauprojekte durch die Investoren vorgestellt: der Thebäerhof sowie ein Projekt für Senioren in der Thyrsusstraße.



**Trier-Tagebuch**

**Vor 55 Jahren (1961)**

**19. Februar:** Feierliche Überführung der Reliquien von St. Matthias aus der zwecks Renovierung geschlossenen Basilika in das als Notkirche eingerichtete Dormitorium der Abtei.

**Vor 50 Jahren (1966)**

**18. Februar:** Stadtrat diskutiert Zukunft des veralteten Porta Nigra-Hotels.

**Vor 40 Jahren (1976)**

**20. Februar:** Peter Steckeweh, dreieinhalb Jahre Baudezernent in Trier, nach Essen verabschiedet.

**Vor 35 Jahren (1981)**

**Februar bis Dezember:** Fortsetzung der Auseinandersetzung um die Führung der B 53.

**Vor 30 Jahren (1986)**

**22. Februar:** Besuch des Präsidenten der DDR-Volkskammer, Horst Sindermann, verläuft turbulent. Nach Demonstrationen gegen den Schießbefehl an der Mauer und gegen den SED-Politiker lässt dieser geplanten Empfang der Landesregierung im Kurfürstlichen Palais platzen. Wagenkolonne fährt nach kurzem Halt einfach weiter.

**Vor 20 Jahren (1996)**

**20. Februar:** Brand in Asylbewerberheim an der Luxemburger Straße verletzt zwölf Personen und verursacht eine Viertelmillion Mark Schaden.

**Vor 10 Jahren (2006)**

**21. Februar:** Stadtrat verabschiedet Doppelhaushalt 2006/2007 mit einem Fehlbetrag von 72,6 Millionen Euro. OB Helmut Schröder sieht durch vorgegebene Gesetze „kaum noch freie Gestaltungsmittel“. aus: Stadttrierische Chronik

**Ortsbeirat Ruwer**

Aktuelle Informationen zur Flüchtlingssituation im Stadtteil stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 17. Februar, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

# Atelierplätze ohne Terminbegrenzung

Leiterin Dr. Gabriele Lohberg erläutert Neuerungen an der Europäischen Kunstakademie

In der Europäischen Kunstakademie wurden 2016 bereits zwei Kurse zum Siebdruck und Holzschnitt abgeschlossen. Dieser frühe Beginn der Kurse ist nur eine von mehreren Neuerungen, die Leiterin Dr. Gabriele Lohberg im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) vorstellt.

**RaZ:** Warum wurde im Programm 2016 das Kursangebot fast auf das ganze Jahr ausgeweitet und die zulässige Maximalzahl der Teilnehmer in vielen Fällen gesenkt?

**Lohberg:** Wir führen immer wieder Befragungen unter den Teilnehmern durch, um ihre Wünsche besser kennenzulernen. Bei der letzten Auswertung wurde deutlich, dass der Zeitpunkt der Kurse für die Buchung sehr wichtig ist. Daher haben wir entschieden, Kurse während des gesamten Jahres anzubieten. Ein sichtbares Zeichen ist, dass sie nicht mehr „Osterkurs“



oder „Herbstkurs“ heißen, sondern wir eine Gliederung nach dem Kalender vornehmen. Die Sommerakademie ist jedoch weiterhin eindeutig unser Jahres-schwerpunkt. Neben zahlreichen Einsteigern kommen viele Teilnehmer, die bereits Erfahrung in der Kunst haben und im semiprofessionellen Bereich arbeiten. Im Unterricht kann der Austausch über Kunst intensiver und auch länger werden. Um – wie gewohnt und gewünscht – weiter alle Teilnehmer gleichermaßen betreuen zu können, geht dieses Zeitmanagement einher mit einer Begrenzung der Zahl. Das muss nicht zwangsläufig so sein – es kommt auch auf das Konzept des oder der Lehrenden an.

Was versprechen Sie sich davon, die Ateliers auch außerhalb der Kurse zur Verfügung zu stellen und mehr Raum an den Arbeitsplätzen zu schaffen?

Unser Ziel ist es immer, mehr Teilnehmer für die Europäische Kunstakademie zu interessieren und zu begeistern. Auch mit dem Angebot, einen Atelierplatz ohne künstlerische Betreuung und ohne Terminbegrenzung mieten zu können, kommen wir einem Wunsch der Teilnehmer nach.



**Erweiterung.** Die Ateliers können ab sofort nicht nur während der Kurse gebucht werden, sondern auch zwischendurch für individuelle Projekte. Davon erhofft sich die Akademie eine noch bessere Auslastung sowie zusätzliche Einnahmen durch die Vermietung. Fotos: Europäische Kunstakademie

Für 30 Euro pro Tag steht jeweils ein Atelierplatz zur Verfügung. Ein Anruf bei uns genügt – und wir reservieren den Platz mit Staffelei, Tisch und Stuhl. Die Europäische Kunstakademie öffnet sich mit diesem Angebot wieder ein Stückchen mehr. Vor allem Künstler aus Trier und Umgebung nutzen die Möglichkeit, in einem größeren Raum als die eigene Wohnung oder das Atelier, um in Ruhe zu arbeiten oder großformatige Projekte umzusetzen.

Was bedeutet die Neugestaltung der Preise konkret für die Kursteilnehmer?

Die Preise für eine Kurswoche sind in der Regel um zehn auf 315 Euro für 32 Stunden Unterricht (Montag bis Freitag) gestiegen. Eine Veränderung ergibt sich beim Buchen von zwei und mehr Wochen. Hier bleiben die Preise stabil und sind nicht mehr wie früher reduziert. Eine besondere Vergünstigung: Beim Buchen von zwei und mehr Wochen kann am Wochenende der Atelierplatz kostenlos genutzt werden. Reduktionen der Preise sind weiterhin für Studierende sowie

Schüler vorgesehen. Um die Kreativität der jungen Generation zu fördern, vergeben wir zusätzlich Stipendien und Preise.

Was sind die wichtigsten Neuerungen des kurz vor Weihnachten vorgestellten Relaunchs Ihres Internetportals [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)?

Die wichtigste Neuerung ist sicherlich, dass alle Kurse online gebucht werden können. Es ist leichter bei der Europäischen Kunstakademie einen Kurs zu buchen, als bei Amazon ein Buch zu kaufen. Wenn ein Kurs als „buchbar“ angezeigt wird, so ist garantiert noch ein Platz frei. Die Buchung kommt sofort per E-Mail und muss nur vom Empfänger als korrekt bestätigt werden – das ist alles. Die Seite ist noch ein wenig im Umbau, weshalb noch nicht alle Bilder bei den einzelnen Kursbeschreibungen eingefügt sind. Aber das sind nur noch kleine Schönheitsfehler, ansonsten funktioniert alles schon recht gut. Wenn noch Fehler bemerkt werden, sind wir froh über Rückmeldungen.

Sind Sie mit der Nachfrage und der Kursbelegung im vergangenen Jahr zufrieden?

Im Grunde schon. Wir haben von einigen Studierenden gehört, dass die Dauer von acht Wochen für das Grundstudium zu lang ist. Daher haben wir dieses ein wenig gekürzt und hoffen auf eine Verbesserung der Belegung in diesem Jahr. Insgesamt haben wir das Angebot auf 190 Kurse erhöht. Bei den Belegungszahlen ist auf jeden Fall noch „Luft nach oben“.

Sind nach dem erfolgreichen Tanzstück „Heroes“ von Hannah Ma, an dem 2015 auch syrische Tänzer teilnahmen, weitere Aktionen mit Flüchtlingen angedacht?

Wir unterstützen bereits ein Projekt von Irina Ruprecht, die im Atelier A zusammen mit einer Flüchtlingsorganisation für Kinder Malen und Zeichnen anbietet. Doch sind wir offen für weitere Initiativen – gern auch wieder mit Hannah Ma, die wirklich eine großartige Arbeit geleistet hat.

Das Gespräch führte Petra Lohse

## Hochkarätige Solisten

Kammerkonzert am 24. Februar im Rokokosaal

Kompositionen von Gabriel Fauré, Francis Poulenc, Claude Debussy und Louise Farrenc stehen auf dem Programm beim nächsten Konzert der Kammermusikalischen Gesellschaft am Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr,

Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais. OB Wolfram Leibe ist Präsident der Vereinigung und nimmt an dem Konzert teil. Die Schirmherrschaft der Reihe hat ADD-Präsidentin Dagmar Barzen übernommen. Am 24. Februar

steht das Trio Patrick Messina (Klarinette), Raphael Perraud (Violoncello) und Paloma Kouider (Klavier) auf der Bühne. Alle drei Musiker stammen aus Frankreich, gewannen diverse Wettbewerbe und haben sich durch Auftritte in kammermusikalischen Formationen und mit Orchestern einen Namen gemacht. Karten gibt es im Musikhaus Kessler, Dietrichstraße 49, Telefon: 0651/73102, sowie im Internet: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de).

Es ist eine lange Tradition der Kammermusikalischen Vereinigung, im Winter fünf Konzerte zu veranstalten. Seit 52 Jahren liegt der Schwerpunkt in der Entwicklung des Streichquartetts und des Klaviertrios seit Joseph Haydn. Die Kammermusikalische Vereinigung sieht sich in der 162-jährigen Tradition des städtischen Bürgervereins und ist nach ihrem Gründungsauftrag eine Bürgerinitiative.



**Gastspiel.** Paloma Kouider, Patrick Messina und Raphael Perraud (v. l.) stellen sich den Klassikfans der Region Trier vor. Foto: privat

## Erfolgreiche „Odyssee“ der Trierer Tuchfabrik

Fonds Soziokultur vergibt bundesweit Fördermittel

Der bundesweit tätige Fonds Soziokultur vergibt im ersten Halbjahr 2016 insgesamt 525.000 Euro Fördermittel an 68 Kulturprojekte. Diese hatten sich unter 373 Anträgen durchgesetzt. Mehr als 40 Prozent der geförderten Vorhaben befassen sich mit dem Verhältnis zwischen Einheimischen und Geflüchteten. Ein Projekt ist die „Odyssee.16“ der Trierer Tuchfabrik. Es versammelt junge Asylbewerber im Theater, um gemeinsam mit ortsansässigen Handwerkern ihre Fluchtgeschichten in Bühnenbilder umzusetzen und Perspektiven einer möglichen Ausbildung aufzuzeigen.

„Das Kuratorium des Fonds Soziokultur hat erneut ein überzeugendes Förderergebnis präsentiert“, betonte Geschäftsführer Dr. Norbert Sievers. Es sei kein Zufall, dass Projekte zum

Thema Flüchtlinge einen Schwerpunkt bildeten. „Soziokultur erleichtert das Ankommen in einer fremden Gesellschaft. Wenn sie die Lebenswirklichkeit der Menschen in die Kulturarbeit einbezieht, befördert sie Kommunikation, Austausch und sozialen Zusammenhang.“

Der Fonds ist ein gemeinnütziger Verein, dem sieben Bundesverbände aus der soziokulturellen Arbeit angehören. Seit 1988 fördert er Projekte, die Menschen zur Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermutigen und einen Modellcharakter haben. Die Gelder stellte die Bundesregierung für Kultur und Medien bereit. Im März beginnt die nächste Ausschreibungsrunde. Weitere Informationen: [www.fonds-soziokultur.de](http://www.fonds-soziokultur.de)



## Hier wird geblitzt

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Februar:** Olewig, St.-Anna-Straße, und Euren, Eurener Straße.
- **Donnerstag, 18. Februar:** Ehrang/Quint, Friedhofstraße, und Quinter Straße.
- **Freitag, 19. Februar:** Pfälzel, Mäuscheckerweg, und Biewer, Biewerer Straße.
- **Samstag, 20. Februar:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 22. Februar:** Tarforst, Am Trimmelter Hof, und Kürenz, Petrisberg.
- **Dienstag, 23. Februar:** Trier-Nord, Zurmaier Straße, und Franz-Georg-Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

## Zweitägige Möbel-Werkstatt

In der Reihe „Museumsmanufaktur“ findet im Simeonstift an den Samstagen 20./27. Februar, 10 bis 15 Uhr, ein Workshop für Erwachsene statt. Im Blickpunkt steht unter Leitung des Designers Jan Weber und des Architekten Eirik Kjølrsrud die Herstellung von außergewöhnlichen und individuellen Möbelstücken. Die Experten begleiten jeden Arbeitsschritt von der Ideenfindung bis zur Ausführung. Die Gebühr pro Teilnehmer liegt bei 100 Euro (mit Material und Fräskosten). Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail ([museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)) oder telefonisch: 0651/718-1452.

Kleinkinder bis zwei Jahre können bei einem Workshop am 28. Februar sowie 4. und 11. März, 16.30 Uhr die Stadtgeschichte ertasten. Sie gehen auf großen Krabbeldecken mit Liedern, Geschichten und einfachen Spielen auf ihre erste Entdeckungsreise durch Trier. Anmeldung über die katholische Familienbildungsstätte (Telefon: 0651/74535, oder E-Mail: [info@fbs-trier.de](mailto:info@fbs-trier.de)).

## Frauen im Spiegel der Kunst

Ausstellung „Die bessere Hälfte“ bis 10. April im Stadtmuseum

Frauen in der Kunst haben eine lange und wechselvolle Geschichte. Erstmals zeigt das Stadtmuseum bis 10. April in der Sonderausstellung „Die bessere Hälfte“, wie das weibliche Geschlecht in der städtischen Kunstsammlung vertreten ist: Kuratorin Alexandra Orth hat einen spannenden und oft überraschenden Überblick zusammengestellt.

Ob jungfräuliche Muttergottes, verführerische Geliebte oder liebevolle Mutter – die Kunst- und Kulturgeschichte kennt das weibliche Ge-

schlecht in vielen Facetten. „Dieses Thema ist extrem spannend, weil viele der Klischees und Fragestellungen uns bis heute begegnen“, erklärt Orth. Die Kunsthistorikerin hat die städtische Sammlung erstmals gezielt auf Frauendarstellungen durchforstet. Neben alten Bekannten, wie dem Porträt der italienischen Winzerstocher Vittoria Caldoni oder dem Porträt der Fürstbittissin Kunigunde von Sachsen, konnte sie im Rahmen dieser Recherche auch einige weniger bekannte Schätze heben: Etwa eine

Sibyllendarstellung des italienischen Barockmalers Guido Reni oder die Zeichnung „Frau mit zwei Kindern“ des berühmten deutschen Impressionisten Lovis Corinth. In einer klaren Gliederung verfolgt die Ausstellung die Geschichte der Frau in der Kunst in thematischen Blöcken: von der Auseinandersetzung mit den Körperformen der Frau in der Frühgeschichte über ihre Stilisierung als Mutter bis zu den bildlichen Zeugnissen der „Frauenpower“.

### 250 Besucher zur Eröffnung

„Insgesamt fällt natürlich schwer ins Gewicht, dass Kunst und Geschichtsschreibung über Jahrhunderte fast ausschließlich von Männern bestimmt waren“, erklärt Orth. Um diesem historischen Ungleichgewicht etwas entgegenzusetzen, zeigt die Ausstellung auf einer eigenen Etage ausschließlich Arbeiten regionaler Künstlerinnen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. In unterschiedlichen Arbeitsweisen – etwa Malerei, Fotografie, Installation, Performance oder Skulptur – sind hier die Frauen nicht als Muse und Objekt des männlichen Künstlers, sondern als eigenständige Kunstschaffende zu erleben. Das Interesse an diesem Thema ist offensichtlich groß: Zur Eröffnungsführung am Karnevalssonntag kamen mehr als 250 Besucher vorbei.



**Stilikone.** Eine wirkungsmächtige Frauenfigur ist die Gottesmutter Maria. Kuratorin Alexandra Orth (r.) erläutert das Madonnengemälde eines niederländischen Malers mit Christuskind aus dem 16. Jahrhundert. Foto: Stadtmuseum

# Er läuft und läuft und läuft

Eintrag ins Gästebuch für Seniorensportler Alfred Girault von der TG Trier / Seit 2013 Weltrekordinhaber

Als Weltrekordinhaber und mehrfacher Europameister ist Alfred Girault einer der herausragenden internationalen Botschafter der Sportstadt Trier. Bei einem Empfang im Rathaus trug sich der Seniorensportler der TG Trier auf Einladung von OB Wolfram Leibe ins Gästebuch der Stadt Trier ein.

Die meisten Leistungssportler entscheiden sich spätestens im Teenageralter für eine Sportart und konzentrieren sich auf die Disziplin, die den größten Erfolg verspricht. Auch Alfred Girault hat sich festgelegt: „Ich habe nach den ersten Wettkämpfen gemerkt, dass ich über die Mittelstrecken ganz gut dabei bin“, erinnert sich der drahtige Leichtathlet. Der Unterschied: Girault war zu diesem Zeitpunkt bereits über 70 Jahre alt.

Heute, mit 82, kann der frühere Offizier der französischen Armee, der seit 1983 in Trier lebt und die doppelte Staatsbürgerschaft besitzt, auf eine beeindruckende Titel-, Medaillen- und Rekordsammlung verweisen. Alles begann 2003, als Girault erstmals das Sportabzeichen ablegte. Damals wurde Matthias Kapp, Leichtathletiktrainer bei der TG Trier, auf ihn aufmerksam, der ihn seither betreut. Es folgten viele Teilnahmen bei Volksläufen, ehe Girault 2007 erstmals bei den Rheinlandmeisterschaften und damit bei einem offiziellen Wettbewerb startete. Dabei schnappte er sich gleich die Titel über 5000 und 10.000 Meter sowie im Marathon in der Altersklasse M 75. So ging es weiter: 2010 wurde Girault Deutscher Meister über 5000 Meter, 2011 gewann er bei der Europameisterschaft in Thionville neben der Bronzemedaille in der Einzelwertung mit der deutschen Mannschaft den Titel im Straßenlauf über 10 Kilometer.

Dann kam der 27. September 2013, ein „glorreicher Tag“, wie sich Alfred Girault nicht ohne Stolz erinnert: Bei einem Wettbewerb in Essen versuchte er sich als Mitglied der deutschen



**Bild oben:** Die deutsche M 80-Staffel mit Alfred Girault, Werner Becker, Heinz Ebermann und Herbert Müller (v. l.) nach ihrem erfolgreichen Weltrekordversuch über 4x800 Meter.

**Bild rechts:** Alfred Girault (vorne links) beim Eintrag ins Gästebuch mit OB Wolfram Leibe sowie Trainer Matthias Kapp, Tochter Cécile, Ehefrau Irene, Rüdiger Bisdorf (Vorsitzender TG Trier) und Rainer Lehnart (Ortsvorsteher Feyen-Weismark, hinten v. r.) Fotos: TG Trier/Presseamt

Staffel am Weltrekord über 4x800 Meter in der Altersklasse M 80. „Dazu musste jeder von uns an seine Leistungsgrenze und darüber hinaus gehen.“ Das schafften Girault und seine Teamkollegen: Sie verbesserten den Rekord gleich um 23 Sekunden auf 14:01,14 Minuten. Eine Marke, die trotz zweier Versuche der Australier bisher noch nicht unterboten wurde.

Jetzt fehlte nur noch ein Weltmeistertitel und der folgte prompt ein halbes Jahr später bei der Hallen-WM in Budapest, als Girault mit der 4x200-



Meter-Staffel siegte und außerdem im Einzel die Silbermedaille über 3000 Meter gewann.

OB Wolfram Leibe zeigte sich beeindruckt von der „beispielhaften Einstellung und Haltung“ des Seniorensportlers, der weiterhin täglich einen Zehn-Kilometer-Lauf absolviert, besonders gern am Mattheiser Weiher, und sich außerdem mit Übungen an

der Sprossenwand fit und beweglich hält. „Beim Laufen werden die Gedanken frei, das finde ich wunderbar“, beschreibt Girault seine Motivation für das tägliche Training.

Die nächsten Ziele? Zum Beispiel die EM 2017 in Aarhus. „Da werde ich kämpfen müssen, denn in meiner Altersklasse trete ich dann gegen jüngere Konkurrenten an.“ kig

## Erhöhter Beratungsbedarf durch Wahlfreiheit der Eltern

Förderzentrum soll Fortschritte bei der Inklusion bringen

Um die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Sinne der Inklusion zu verbessern, stellt die Stadt beim Land den Antrag, die Medard-Förderschule in Trier-Süd zu einem Förder- und Beratungszentrum auszubauen. Diesen Beschluss traf der Stadtrat bei einer Enthaltung der AfD. Ein Förder- und Beratungszentrum hat drei zentrale Aufgaben: sonderpädagogischer Unterricht für Schüler mit Förderbedarf, Beratung anderer Schulen und verstärkte Kooperation der verschiedenen Lernorte.

Die Schaffung der Förder- und Beratungszentren ist in einer seit August 2014 geltenden Erweiterung des Landesgesetzes geregelt. Gleichzeitig haben seitdem Eltern von Kindern mit Behinderung ein Wahlrecht zwischen Förderschulen und inklusivem Unterricht in Regel- und Schwerpunktschulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Das führt nach Einschätzung der bildungspolitischen Sprecher mehrerer Ratsfraktionen zu einem erhöhten Beratungsbedarf. Gleichzeitig wurde mehrfach betont, dass für das neue Zentrum noch ein detailliertes Konzept erarbeitet werden müsse. In ihren Redebeiträgen würdigten Barbara Engel-Ries (CDU), Carola Siemon (SPD), Thors-

ten Kretzer (Bündnis 90/Grüne), Professor Hermann Kleber (FWG) und Wolfgang Schmitt (Linke) ein Förder- und Beratungszentrum als Gewinn für die gesamte Stadt und dankten der Medardschule, die sich frühzeitig um das Projekt bemüht habe. Michael Frisch (AfD-Fraktion) begründete seine Enthaltung mit grundsätzlichen Zweifeln an der Umsetzbarkeit der Inklusion im Regelschulbetrieb.

### Standort langfristig sichern

Die im August 2014 in Kraft getretene Wahlfreiheit der Eltern wird nach Einschätzung zahlreicher Bildungsexperten tendenziell dazu führen, dass die Schülerzahlen an den Förderschulen zurückgehen. Vor diesem Hintergrund sieht die große Mehrheit im Stadtrat das beantragte Förder- und Beratungszentrum auch als Chance, den Standort Medardschule in Trier-Süd langfristig zu sichern. Die weiteren Förderschulen, die das beantragte Angebot künftig ebenfalls nutzen wollen, haben bereits im November 2015 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Um alle Förderschwerpunkte abdecken zu können, gehören auch auswärtige Schulen zu dem Verbund, darunter die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte in Neuwied.



## Trier erhebt sich auch



„Für eine gewaltfreie und gerechte Welt für Frauen“ war vergangenen Sonntag auf einem Transparent vor der Porta Nigra zu lesen. Umgeben war es von Dutzenden Tänzerinnen, die zu lateinamerikanischer Musik demonstrierten. Der Grund für den sportlichen Protest war die Aktion „One Billion Rising“, die am selben Tag in 150 deutschen und vielen weiteren Städten stattfand. Sie verweist auf eine UN-Statistik, wonach eine Milliarde Frauen – deshalb der Name „Eine Milliarde erhebt sich“ – im Laufe ihres Lebens bereits Gewalt erfahren haben. Diese 2013 zum ersten Mal durchgeführte Kampagne gilt als eine der größten ihrer Art und wird von Prominenten wie Schauspielerin Charlize Theron und Künstlerin Yoko Ono unterstützt. Auch der ver-

storbene Moderator und Schriftsteller Roger Willemsen setzte sich für den Protest ein und forderte 2015 in einer Videobotschaft „dass sich die miteinander solidarisieren, die auf verwandte Weise Leiden empfunden haben.“

Nun wurde auch in Trier ein Zeichen für Solidarität gesetzt, das von der Stadt, dem Frauennotruf, dem Frauenhaus, Terre des Femmes und der Interventionsstelle „Die Aktion“ organisiert wurde. Nach einem einstudierten Tanz, der mit ausgestrecktem Zeigefinger endete, konnten sich auch unvorbereitete Besucher an der Aktion beteiligen und losgelöst tanzen. Dadurch wurde mit einem heiteren und selbstbewussten Protest auf ein ernstzunehmendes, globales Problem hingewiesen. Foto: Matthias Anders

## Städtetag: Vorschläge gehen nicht weit genug

Entbürokratisierung beim Arbeitslosengeld II geplant

Der Deutsche Städtetag begrüßt, dass Bund und Länder die Leistungen für Arbeitslosengeld II-Empfänger und ihre Familien einfacher regeln wollen, mahnt aber noch weitergehende Änderungen an. Ziel der im Bundeskabinett bestätigten Einigung ist, den bürokratischen Aufwand in den Jobcentern zu reduzieren und Klagen vor den Sozialgerichten zu vermeiden.

„Die jetzt vorgeschlagenen Änderungen im Sozialgesetzbuch II sind dringend nötig und helfen, das Recht für Langzeitarbeitslose zu vereinfachen und verständlicher zu regeln. Allerdings reichen die Vorschläge noch nicht weit genug. Die Kommunen drängen seit langem auf umfangreichere Änderungen beispielsweise bei den Regelungen zum angemessenen Wohnraum, damit sie mehr Spielraum bekommen, um die unterschiedlichen Gegebenheiten des lokalen Wohnungsmarktes besser berücksichtigen zu können“, betonte Eva Lohse, Präsidentin des Deutschen Städtetags.

### Höchstgrenze für alle Wohnkosten

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe hatte seit 2013 Veränderungsvorschläge zum Leistungsrecht im Sozialgesetzbuch II erarbeitet, an denen der Städtetag beteiligt war und für die er umfangreiche Vorschläge eingebracht hatte. Die Liste der Konsensvorschläge war die Grundlage für den jetzigen Gesetzentwurf. Sinnvoll ist

nach Auffassung der Städte beispielsweise, dass die Leistungsbescheide für Arbeitslosengeld II und Unterkunftskosten künftig ein Jahr gelten sollen und nicht nur sechs Monate, so dass sich die Zahl der Anträge und Bescheide verringern werde.

Der Städtetag hat sich in den Verhandlungen außerdem dafür eingesetzt, dass die mit hohem Verwaltungsaufwand verbundene Berechnung der Leistungen für Unterkunft und Heizung vereinfacht wird. „Es ist zielführend, dass es künftig möglich ist, eine Höchstgrenze für die gesamten Wohnkosten für Miete und Heizung in einer Bruttowarmmiete festzulegen. Bislang muss separat berechnet werden, welche Kaltmiete und welche Heizungskosten angemessen sind. Allerdings sollten den Kommunen weitere Vereinfachungen ermöglicht werden. Da hoffen wir auf das Gesetzgebungsverfahren“, sagte Lohse. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles erhofft sich von der Neuregelung eine nachhaltige Entlastung der Jobcenter, die mit den Hilfen für die Flüchtlinge eine zusätzliche große Aufgabe bewältigen müssten.

Die Vereinfachung der Vorschriften zur Auszahlung des Arbeitslosengelds II steht seit langem auf der politischen Tagesordnung: Bereits im Juni 2014 hatte eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe, an der auch Kommunalvertreter und die Bundesagentur für Arbeit beteiligt waren, eine konkrete Liste mit 36 Vorschlägen vorgelegt. Danach begannen die Verhandlungen.



## Durchstarten im Beruf nach der Familienphase

Info-Messe des Jobcenters für Mütter am 3. März

Nach der erfolgreichen Premiere im Juni 2014 lädt das Trierer Jobcenter für Donnerstag, 3. März, 9 bis 16 Uhr, zur zweiten Infomesse „Erfolgreich durchstarten in Familie und Beruf“ in die Stadtbibliothek Palais Walderdorff ein. Dabei sollen Kundinnen mit Kindern bis 14 Jahren Wege aufgezeigt werden, wie der berufliche Neustart nach der Familienphase gelingen kann.

### Übersicht zur Kinderbetreuung

Die Messe wird vor allem angeboten, weil in Trier unter alleinerziehenden Frauen der Anteil der Arbeitslosen überdurchschnittlich hoch ist und die Rückkehr in den Beruf oft an der Bewältigung alltagspraktischer Fragen und an Lücken in der beruflichen Qualifikation scheitert. Daher werden bei der Messe die regionalen Angebote in den Bereichen Kinderbetreuung, Rentenabsicherung und Weiterbildung von den verschiedenen Anbietern vorgestellt.

Dabei können sich die Frauen individuell beraten lassen. Vertreten sind unter anderem das städtische Jugendamt, die Deutsche Rentenberatung, die Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Sozialdienstes Katholischer Frauen, die katholische Familienbildungsstätte, eine Gruppe alleinziehender Väter und Mütter, das Lokale Bündnis für Familie, der Migrationsfachdienst der Diakonie,

das multikulturelle Zentrum sowie der Beirat für Migration und Integration.

### Bewerbungsmappe checken

Das Jobcenter ist bei der Messe mit seinem Arbeitgeberservice vertreten, informiert über Leistungen aus dem Bildungspaket und bietet einen individuellen Check der Bewerbungsmappe an. Außerdem stellt das städtische Bildungs- und Medienzentrum seine Angebote vor, darunter das Kommunale Bildungsmanagement und den Lerntreff im Palais Walderdorff. Dieser ist zum Beispiel eine Anlaufstelle für alle, die ihre Fremdsprachen- oder Computerkenntnisse verbessern oder eine Bewerbung schreiben wollen.

Das im Vergleich zur Premiere erweiterte Programm der Info-Messe bietet außerdem einen Vortrag von Simone Plifke, Dozentin für Zeit- und Selbstmanagement und Berufsbegleiterin, über Frauen und Rente. Die Veranstalter hoffen, dass sich möglichst viele Frauen auf der Messe erst einmal unverbindlich informieren und später im Jobcenter in der Gneisenaustraße vorbeischauen, um sich dann ausführlich persönlich beraten zu lassen. Um möglichst vielen Frauen den Besuch der Messe am 3. März zu ermöglichen, bietet die Stadtbibliothek ein Unterhaltungsprogramm sowie einen Mal- und Spieltisch für mitgebrachte Kinder an.

## „Dem Vergessen die Stirn bieten“

Thomas Zuche erhält Bundesverdienstkreuz

Für sein langjähriges Engagement in der Friedensarbeit sowie der Gedenk- und Erinnerungsarbeit für Opfer des Nationalsozialismus hat Bundespräsident Joachim Gauck den 66-jährigen Trierer Thomas Zuche mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. „Wir ehren einen Mann, der dem Vergessen die Stirn bietet. Durch seinen unermüdlichen Einsatz sensibilisiert er für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Vergangenheit und damit auch mit der Zukunft“, betonte Bildungsministerin Vera Reiß, die die Auszeichnung in Mainz überreichte.

Zuche gehörte 1978 zu den Mitorganisatoren der ersten Friedenswoche in Trier und war ein Jahr später Mitbegründer sowie Vorstandsmitglied der AG Frieden. Später führte er sein Engagement hauptberuflich als Friedensberater weiter. In der Gedenk-

und Erinnerungsarbeit wirkt der Theologe und Politikwissenschaftler ebenfalls seit vielen Jahren. Zuche sei, so Reiß, außerdem die Einführung der Stolpersteine in Trier zu verdanken. Die dafür erforderliche Forschung zu den Opfern der NS-Diktatur leistete er zusammen mit dem von ihm 1988 gegründeten Arbeitskreis „Trier im Nationalsozialismus“ unter dem Dach der AG Frieden. Zuches großer Einsatz für bedrohte und verfolgte Menschen, für Minderheiten und Ausgrenzte verdiene ebenfalls Anerkennung. „Sie haben sich mit großem Engagement darum bemüht, Menschen bei dem schweren Start in einer neuen Umgebung, einer anderen Kultur und Gesellschaft zu unterstützen“, betonte die Ministerin. Dafür habe sich Zuche schon lange vor den derzeit hohen Flüchtlingszuwanderungen engagiert.



**Ehrung.** Mit Freude präsentiert Thomas Zuche (Mitte) das von Ministerin Vera Reiß überreichte Bundesverdienstkreuz im Beisein des früheren Oberbürgermeisters Klaus Jensen, der vor fast 40 Jahren zusammen mit Zuche zu den Begründern der Trierer AG Frieden gehörte. Foto: Bildungsministerium



**Eindrucklich.** Oberbürgermeister Wolfram Leibe hinterlässt seinen roten Handabdruck auf einem Protestbrief. Foto: PA

## Protest gegen Kindersoldaten

2000 Teilnehmer beim Trierer Red Hand Day / Fahne vor dem Rathaus

Schon seit 14 Jahren findet am 12. Februar der Red Hand-Day statt: Weltweit pressen viele Menschen ihren rot eingefärbten Handabdruck auf Papier, um auf das Schicksal von geschätzten 250.000 Kindersoldaten aufmerksam zu machen. Immer noch werden minderjährige Kinder von Armeen und bewaffneten Gruppen als Kämpfer, billige Arbeitskräfte oder Sexsklaven missbraucht. Daher sammelten Mitglieder mehrerer Bündnisse sowie Trierer und Schweicher Schüler 2000 rote Abdrücke und übergaben diese an OB Wolfram Leibe bei dem Aktionstag im Rathaus. Er bedankte sich für die von der Lokalen Agenda 21 koordinierte Aktion und versprach, die un-

terschiedenen Abdrücke an Außenminister Frank-Walter Steinmeier weiterzuleiten. „Wenn diesen Kindern die Flucht gelingt und sie zu uns kommen, erleben wir, wie traumatisiert sie sind. Wir können mit unserer Kommunalpolitik dafür sorgen, dass es ihnen hier gut geht“, so Leibe.

Sabine Mock (LA 21) freut sich über die rege Beteiligung. „Wir hätten nie gedacht, dass uns dieses Thema räumlich so nahe kommt, aber wir haben leider nicht das Gefühl, im nächsten Jahr hier nicht mehr stehen zu müssen.“ Schon seit Februar 2002 gibt es den völkerrechtlichen Beschluss, dass die Rekrutierung von Kindern und Jugendlichen ein Kriegsverbre-

chen ist. Dennoch werden immer noch hunderttausende Kinder in Syrien, Indien, Afghanistan, Kolumbien, dem Kongo und vielen anderen Ländern gezwungen, mit der Waffe in der Hand zu kämpfen. Oft stammen diese Waffen sogar aus deutscher Produktion und werden mit dem Einverständnis der Bundesregierung in Kriegs- und Krisengebiete geliefert. Schätzungen zufolge sterben täglich mehr als 100 Menschen allein durch Waffen des Schwarzwälder Unternehmens Heckler & Koch. Daher gilt auch für diese Geschäfte ein rotes Stopp. Bereits seit Donnerstagmorgen machte die Rote Hand-Fahne vor dem Rathaus auf die Protestaktion aufmerksam.

## Schlüssel zur Fachkräftebindung

Zweite Phase für fachärztliche Weiterbildung des Forums für Gesundheitswirtschaft

Nach einem insgesamt erfolgreichen Pilotprojekt geht die ärztliche Fachweiterbildung im Rahmen des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft (EFG) in den Jahren 2016/17 in die zweite Runde. Das Seminarprogramm wurde für Mediziner aus der gesamten Region eröffnet.

Es geht um Patientenrechte, die Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden, den Ablauf einer Organspende und um die Finanzstrukturen im Gesundheitswesen: Dieser kleine Ausschnitt aus dem neuen Curriculum zeigt das breite Themenspektrum, das im allgemeinen Teil der fachärztlichen Weiterbildung behandelt wird. Neben Oberärzten der Trierer Kliniken konnte das EFG für seine Seminare auch externe Fachleute und Referenten gewinnen. Schwerpunkte bilden medizinische, ethische, rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen ärztlichen Handelns, in enger Anlehnung an die Inhalte des Logbuchs für die Facharztweiterbildung der Landesärztekammer.

### Modellprojekt

Entwickelt und umgesetzt wurde das Curriculum erstmals 2014/15 durch das EFG und die Bezirksärztekammer Trier als Modellprojekt für junge Ärztinnen und Ärzte der Trierer Krankenhäuser. Seit Januar wird das Angebot fortgesetzt und steht nun auch den Ärzten aus den umliegenden Landkreisen offen.

„Das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft und die Bezirksärztekammer Trier zeigen mit diesem Vorzeigeprojekt eindrucksvoll, dass eine trägerübergreifende Kooperation für alle Beteiligten Vorteile bringt, für die Krankenhäuser, für die Ärztinnen und Ärzte, für die Patienten und somit insgesamt für den Gesundheitsstandort Trier“, betonte Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Präsentation des neuen Programms. Neben der inhaltlichen Mitwirkung stellt die Bezirksärz-

tekammer auch die Seminarräume für das Weiterbildungscurriculum zur Verfügung. Deren Vorsitzender Dr. Günther Matheis ist überzeugt: „Den jungen Ärztinnen und Ärzten wird ein qualitatives, strukturiertes und von kompetenten Referenten vermitteltes Grundlagenwissen angeboten. Ein attraktives Weiterbildungsangebot ist ein entscheidender Schlüssel zur Sicherung des medizinischen Fachkräftebedarfs.“

### Medizinische Vollversorgung

Als Mitglieder des EFG-Fördervereins zogen Markus Leineweber (Brüderklinikhaus), Michael Metzendorf (Mutterhaus) und Dr. Johannes Weinand (Stadt Trier) bei der Auftaktveranstaltung für die zweite Phase ein positives Zwischenfazit. „Das Curriculum zeigt eindrucksvoll den Geist der trägerübergreifenden Zusammenarbeit im EFG“, so Leineweber. Metzendorf bezeichnete die Gründung des EFG als „richtigen und wichtigen Schritt“, der weitere Potenziale für die Zukunft eröffne.

Weinand hob die Vielfalt der Angebote und Qualitäten in den Trierer Krankenhäusern hervor: „Wenn ich mir diese Angebote anschau, dann haben wir in der Summe eine Vollversorgung entsprechend eines Universitätsklinikums. Diese Chance müssen wir weiter ausbauen.“ Hierzu könne das EFG wichtige Beiträge leisten, zum Beispiel mit dem Aufbau eines Zentrums für Gesundheitswissenschaften als neues Leitprojekt.

### Im Detail

Das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft (EFG) ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Trier und der Trierer Krankenhäuser. Der Förderverein „Europäisches Forum für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen Trier e.V. (EFG e.V.)“ wurde 2010 gegründet. Mitglieder sind unter anderem die Stadt Trier, die Trierer Krankenhäuser, die Bezirksärztekammer und die Vereinigten Hospiten. Zuschüsse erhielt das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie im Rahmen der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz. 2015 veranstaltete das EFG bereits zum zweiten Mal einen überregionalen Fachkongress zum Thema Intensivpflege.



## Standesamt

Vom 3. bis 10. Februar wurden beim Standesamt 57 Geburten, davon elf aus Trier, zwei Eheschließungen, und 52 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

**Eheschließungen**  
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

**Geburten**  
Esme Maria Roos, geboren am 1. Februar; Eltern: Sarah Maria Roos, geborene Weber, und Sascha Max Maria Roos, Bonner Straße 71, 54294 Trier.

## Mit dem Kind ins Stadtmuseum

Das Stadtmuseum bietet zwei Führungen durch die Ausstellung „Die bessere Hälfte“ an. Beim „Elternzeit“-Rundgang am 9. März, 10.30 Uhr, können junge Väter oder Mütter ihre Babys mitbringen. Kurze Pausen zum Füttern und Wickeln sind möglich. Größere Kinder können währenddessen in der Museumswerkstatt der Stadtgeschichte auf den Grund gehen. Unter dem Motto „MammaMia“ folgt am Samstag, 19. März, 15 Uhr, eine Führung mit Workshop für Mütter und Töchter. Zunächst werden gemeinsam Kunstwerke der städtischen Sammlung entdeckt. Im Workshop können sich Mütter und Töchter gegenseitig Schmuck aus Papier herstellen. Eine Anmeldung per E-Mail ([museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)) oder telefonisch (0651/718-1452) ist erforderlich.

## Grundkurs Kamera und Bildschnitt

Der Bürgerrundfunk OK 54 bietet am Dienstag, 15. März, 16 bis 21 Uhr, in der Arena einen kostenlosen Anfänger-Grundkurs zum Schwerpunkt Kamera und digitaler Bildschnitt an. Dieses Seminar ist eine Kooperation mit dem Medienkompetenz-Netzwerk Trier und dem Bildungszentrum Bürgermedien. Interessenten können sich online ([www.bz-bm.de](http://www.bz-bm.de)) einschreiben. Nach der Anmeldung erhalten sie eine Bestätigung per E-Mail mit weiteren Informationen.



### Aktuelle Programmtipps:

#### Dienstag, 16. Februar:

**21:15 Uhr:** Diskussionsreihe „Eckpunkte“: Ehrenamt (Wiederholung: 23. Februar, 21.15 Uhr).

#### Mittwoch, 17. Februar:

**19:30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“ mit regionalen Autoren: Verena Streit und Dr. Karoline Weiland-Heil.

#### Freitag, 19. Februar:

**19:30 Uhr:** Musikmagazin „Kopf Hörer“: Sänger Thomas Kiessling.

#### Montag, 22. Februar:

**21 Uhr:** Interviewreihe „innenAnsicht“: Anni Becker von der Trierer „Tafel“.

#### Mittwoch, 24. Februar:

**19:30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“ mit regionalen Autoren: Frank Jöricke.

#### Freitag, 26. Februar:

**19:30 Uhr:** Musikmagazin „Kopf Hörer“: Sänger Frank Rohles.

#### Samstag, 27. Februar:

**19:50 Uhr:** Zweite Basketball-Bundesliga ProA: Gladiators Trier – RheinStars Köln (Live-Übertragung, Wiederholung: 28. Februar, 14/18 Uhr).

#### Montag, 29. Februar:

**21 Uhr:** Interviewreihe „innenAnsicht“: Intendant Karl Sibelius. Weitere Programminformationen im Internet: [www.ok54.de](http://www.ok54.de).



## Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier



ist Trägerin von vier Kindertagesstätten. Eine davon ist die städtische Kindertagesstätte Feyen mit 16 Teilzeit- und 24 Ganztagsplätzen. Für diese Kindertagesstätte sucht das Jugendamt der Stadt Trier ab sofort

- eine staatlich anerkannte Erzieherin, einen staatlich anerkannten Erzieher, in Vollzeit, befristet, mit Interesse und Freude an einer verantwortungsvollen Tätigkeit mit Kindern, Eltern und dem Team der städtischen Kindertagesstätte.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Die Stadt Trier fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. In dem Bereich, für den die Stelle ausgeschrieben ist, sind Männer unterrepräsentiert. Wir fordern daher ausdrücklich Männer auf, sich zu bewerben. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier [www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)

**Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Kopien) werden bis zum 26.02.2016 erbeten an**

Rathaus Trier, Zentrales Personalamt, Postfach 3470, 54224 Trier. Auskünfte erteilt Frau Barbara Molz (Tel. 0651/718-3111).



## Amtliche Bekanntmachungen

### Einladung zur Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vom 27.06.2012 findet am Dienstag den 08. März 2016 um 19.00 Uhr im Weingut Fritz Georg von Nell, Im Tiergarten 12, 54295 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Stadt Trier, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Information durch den Vorstand
3. Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2015 – 31.03.2016
4. Verwendung des Reinertrages
5. Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
6. Haushaltsplan für 2016/2017
7. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vorgelegt werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 02.05.2016 bis zum 19.05.2016 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 2, III. Etage, Zimmer 36, 54290 Trier, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Trier, den 11.02.2016

Für die Jagdgenossenschaft Stadt Trier  
Der Vorstand  
Heinz Oberbillig, 1. Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Gemeinsame nichtöffentliche Sitzung des Schulträgerausschusses des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier

Die Schulträgerausschüsse treten am Donnerstag, den 18. Februar 2016, 17.00 Uhr im Sitzungssaal der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

1. Neubau der Treverer-Schule in Schweich
2. Gemeinsame Gestaltung der Schulentwicklung der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg, hier: Berufsbildende Schulen
3. Beschulung von Kindern von Asylbegehrenden und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, auch mit Blick auf die Beschulung von Jugendlichen über 18 Jahre in den Berufsbildenden Schulen
4. Kommunales Bildungsmanagement; Kooperation Stadt Trier / Landkreis Trier-Saarburg
5. Anfragen und Verschiedenes

Trier, 01. Februar 2016  
Andreas Ludwig, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Donnerstag, den 18. Februar 2016, 18.30 Uhr im Sitzungssaal der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

1. **Öffentlicher Teil:**  
Berichte und Mitteilungen
2. **Nichtöffentlicher Teil:**  
Mitteilungen
3. Erläuterungen zur Konzeptentwicklung des beantragten Förder- und Beratungszentrums Trier
4. Verschiedenes

Trier, 01. Februar 2016  
Andreas Ludwig, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

#### Grundschule Trier-Zewen, Gebäude West, Fassadensanierung 1/16 Malerarbeiten

**Massenangaben:** ca. 596 m<sup>2</sup> mineralische Armierung u. Putzbeschichtung, ca. 711 m<sup>2</sup> Anstrich auf Putz- u. Betonflächen

**Kostenbeitrag:** 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Mittwoch, 09.03.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 08.04.2016

**Ausführungsfrist:** 32. bis 34.KW 2016

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Croissant, Tel.: 0651/718-2652

#### Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2).

Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen. Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT-AöR und ist gesondert abzurechnen.

Ausbau Gärtnerstraße

#### 4/16

#### Teil 1: Straßenbau- und Pflasterarbeiten

#### Teil 2: Beleuchtungsarbeiten einschl. Tiefbau

#### Bauherr:

Teil 1: Stadtverwaltung Trier, Tiefbauamt

Teil 2: SWT-AöR, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier, Ostallee 7-13, 54290 Trier

#### Massenangaben:

#### Teil 1 (Leistungen der Stadt Trier):

ca. 1.050 m<sup>3</sup> Schottertragsschicht herstellen 0/45; ca. 140 t vorh. Schottertragsschicht angleichen, ca. 180 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster Duraton-8cm, ca. 770 m<sup>2</sup> Betonsteinpflaster Planolith-10cm, ca. 300 m<sup>2</sup> Betonstein Pflasterterrasse, ca. 2.000 m<sup>2</sup> Asphalttragsschicht AC 22 DN, ca. 2.000 m<sup>2</sup> Asphaltbeton AC 8 DN, ca. 120 m Tiefbordstein 8/20, ca. 660 m Tiefbordstein 10/25

#### Teil 2 (Leistungen der SWT-AöR):

ca. 13 Stck. Beleuchtungsmaße aufstellen, ca. 9 Stck. Beleuchtungsmaße ausbauen, ca. 450 m Beleuchtungskabel verlegen

**Rechtsform der Bietergemeinschaften:** gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

#### Bedingungen:

Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen:

Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis i) VOB/A 2012

**Sprache:** Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen

**Sicherheiten:** Vertragserfüllungsbürgschaft (5 % der Auftragssumme), Gewährleistungsbürgschaft (3 % der Abrechnungssumme)

**Kostenbeitrag:** 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Mittwoch, 09.03.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 29.04.2016

**Ausführungsfrist:** Beginn 12 Werktagen nach Auftragserteilung, Ausführung innerhalb von 120 Werktagen in 2016

**Ausführendes Amt:** Stadt Trier: Tiefbauamt, Herr Romberg, Tel.: 0651/718-3663

SWT-AöR: Herr Krein, Tel.: 0651/717-1528

#### Mobile Schule in Holzmodulbauweise, IGS Trier

#### 9/16 Schlüsselfertiges Gebäude in Holzmodulbauweise incl. Planungsleistungen

**Massenangaben:** 3-geschossiger Holzbau in modularer, demontierbarer Systembauweise incl. Innen- / techn. Ausbau; Grundfläche B/L/H ca. 18/ca.53/ca.11 m; ca. 20 Klassenräume, Unterrichts-, Aufenthalts-, Verwaltungs-, Sanitär-, Technik-, Nebenräume; BGF ca. 2.820 m<sup>2</sup>, BRI ca. 10.000 m<sup>3</sup> Zum Angebot muss Detail- und Terminplanung eingereicht werden.

**Kostenbeitrag:** 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 15.03.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 22.04.2016

**Ausführungsfrist:** 23. April 2016 – 21. Dezember 2016

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Maier, Tel.: 0651/718-2653

#### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

**Schriftlich:** per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)

#### Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist **nicht** möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, bei der Sparkasse Trier, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

**Vergabepflichtstelle:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier  
Trier, 11.02.2016  
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).



## Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Süd** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 22.02.2016, 20:00 Uhr, Gaststätte „Zum Bimbam“, Saarstraße 90. **Tagesordnung:** 1. Flächennutzungsplan.

Trier, 10.02.2016  
gez. Jutta Föhr, Ortsvorsteherin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 23.02.2016, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Franz-Georg-Straße 36. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschriften; 3. Kinderspielplatz an der Karl-Berg-Musikschule – Sachstandsbericht; 4. Präsentation Bauprojekt Thebäerhof durch den Investor; 5. Präsentation Senioren-Bauprojekt WOGEBE in der Thyrsusstraße; 6. Ortsteilbudget 2016; 7. Verschiedenes.

Trier, 11.02.2016  
gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 17.02.2016, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Information zur Flüchtlingssituation in Ruwer; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes.

Trier, 03.02.2016  
gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** J 16\_0017

#### Bauvorhaben:

**Jahresvertrag 2016**  
Tiefbauarbeiten zur Behebung von Störungen, Kanalerneuerung und der Herstellung von Kanalananschlüssen in den Abwasserkanälen der SWT-AöR

#### Auftraggeber:

Für die Entsorgung:  
**SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR)**, Ostallee 7- 13, 54290 Trier  
Für die Versorgung:  
**SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH**  
Ostallee 7-13, 54290 Trier

**Angebotseröffnung:** 01.03.2016, 11:00 Uhr

**Ausführungsfrist:** 29.03.2016 bis 31.03.2017

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller





## Amtliche Bekanntmachung

### Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, den 23.02.2016, um 17.00 Uhr im Raum Gangolf, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Kulturförderrichtlinie für die Stadt Trier
- Vergabe des Ehrenpreises der Stadt Trier für Kultur 2016

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Gedanken des Intendanten zur strategischen Ausrichtung der Theater Trier AöR
- Verschiedenes

Trier, 15.02.2016

gez. Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

### Chinesische Teekunst

Übersicht zu den neu beginnenden Kursen der Volkshochschule bis Ende Februar:

#### Vorträge/Gesellschaft:

- Kursreihe „Experimentieren mit Kita- und Grundschulkindern, Workshop 1: „Als Lernbegleitung mit Begeisterung und Freude die Welt entdecken.“ Forschen mit Wasser, Freitag, 26. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Chinesische Teekunst, ab 26. Februar, freitags, 15 Uhr, Konfuzius-Institut, Am Wissenschaftspark 25/27.

EDV:

- Grundkurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS 6, ab 24. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Reihe „Ich bewege mich“: Rückenfit ab 24. Februar, mittwochs, 19 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen, Gymnastikraum.

- Mediengestaltung kompakt (Photoshop, Indesign und Illustrator CS 6), ab 25. Februar, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Themennachmittag Android 50+, Freitag, 26. Februar, 15.15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, ab 26. Februar, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

- Kreatives Gestalten:
- Kreatives Nähen – Taschen nach individuellem Entwurf, ab 25. Februar, donnerstags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

- Häkeln für Anfänger oder Wiedereinsteiger, ab 25. Februar, donnerstags, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Multimediaabteilung.
- Aktzeichnen, ab 25. Februar, donnerstags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

- Grundlagen der Fotografie (digital und analog), Wochenende 27./28. Februar, jeweils 9 Uhr, Medienwerkstatt von Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
- Stricken lernen im Handumdrehen, Samstag, 27. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.

- Ernährung/Gesundheit:
- Yoga Sanft, ab 27. Februar, samstags, 9.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.
- Reihe „Ich bewege mich“: Yoga für den Einstieg, ab 27. Februar, Samstag, 10 und 11.45 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21
- Yoga für hormonelle Balance, ab 27. Februar, samstags, 10.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

Weitere Infos und Kursbuchung im Internet: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de). Um den Interessenten die Auswahl des richtigen Kurses zu erleichtern, bietet die Volkshochschule außerdem zum Start des neuen Semesters verschiedene Beratungen an. Anlaufstelle für die EDV-Kurse ist am Freitag, 19. Februar, 18.30 bis 20 Uhr, der Raum 107 im Palais Walderdorff. Ein Schnupperkurs für die Generation 50 plus folgt am 23. Februar, 16.45 Uhr.

### FN-Entwurf im Ortsbeirat Trier-Süd

Einziger Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Trier-Süd am Montag, 22. Februar, 20 Uhr, Gaststätte „Zum Bimbam“ in der Saarstraße, ist der überarbeitete Entwurf des Flächennutzungsplans Trier 2030.

## Stadt im Parcours erkunden

Weltgästeführertag am 20. Februar bietet Führungen zum Thema „GRÜNDERZEIT“

Rund 10.000 Menschen sind jedes Jahr dabei, wenn der Bundesverband der Gästeführer in Deutschland (BVGd) am 20. Februar zum Weltgästeführertag einlädt. In diesem Jahr lautet das bundesweite Thema „GRÜNDERZEIT“, zu dem die 215 regionalen Gästeführervereine kostenlose Schnupperführungen anbieten.

Auch der Verein der Gästeführer Trier und Region e.V. (VGT) beteiligt sich an der Aktion und zeigt in einem Führungsparcours Spannendes aus der Zeit um 1900. Die Stadt am Fluss ist nicht erst seit diesem Jahrhundert eine städteplanerische Vision. Bereits im 19. Jahrhundert schuf der Maler Johann Lothary Gartenpläne und Stadtansichten, die die Mosel und Gärten Triers als ebenso romantisch verklärte wie städtebaulich wichtige Bestandteile kennzeichneten. Und seit 1880, zur sogenannten Gründerzeit, waren Zukunftsvisionen ohnehin eng an romantische Vorstellungen geknüpft – was einen Repräsentationswillen nicht ausschloss. Ganz im Gegenteil schuf man mit dem Ausbau der Nordallee einen grünen Streifen zwischen der Porta und dem wilhelminischen Bahnhofsprachtbau, diskutierte über das historisch „richtige“ Aussehen der

### Betreuung und Vollmachten

Die Vortragsreihe zu den Schwerpunkten Betreuung und Vorsorge in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und dem Katholischen Verein für Soziale Dienste steht ab Mittwoch, 24. Februar, 18 Uhr, im Palais Walderdorff, erneut auf dem Programm der Trierer Volkshochschule. Jeweils mittwochs (außer in den Osterferien) geht es bis 27. April in der achteiligen Reihe unter anderem um die Finanzierung eines Aufenthalts im Seniorenheim, um die Kompetenzen eines Betreuers, die verschiedenen Varianten einer Vollmacht und die Grundformen von Testamenten. Außerdem stehen die Selbstbestimmung durch eine Patientenverfügung sowie das Wohnrecht, wenn zum Beispiel zu Lebzeiten eine Immobilie an die Kinder übertragen wird, im Fokus. Die Vorträge finden im Raum 5 der Stadtbibliothek oder im Lesecafé statt. Weitere Informationen im Internet: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de).

### Integrationsprojekte werden gefördert

Das Antragsjahr 2016 der Partnerschaft für Demokratie Trier hat erfolgreich begonnen. Der zuständige Begeleitausschuss hat entschieden, acht Projekte zu finanzieren. Insgesamt waren bis Anfang Januar 14 Anträge eingereicht worden. Auch in diesem Jahr spielt das Thema Gestaltung einer vielfältigen Gesellschaft eine wichtige Rolle. In vielen Anträgen geht es um Begegnung und ein respektvolles Miteinander. Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, sollen in die Gemeinschaft einbezogen werden. Zum Thema „rechtsextremem und menschenverachtendem Denken entgegenwirken“ können 2016 noch Projekte gefördert werden. Die Trierer Partnerschaft für Demokratie wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert. Dies ist eine Aktion des Bundesfamilienministeriums, das vor allem Projekte der Demokratieförderung und Extremismusprävention unterstützt.

Osttürme des Domes und schuf mit dem Provinzialmuseum einen ersten „Palast für die Zeugen der Antike“.

#### Los geht es ab 11 Uhr

Zwischen Grün und Gründung, zwischen Historismus und Moderne bewegen sich die Führungen, die der VGT am Samstag, 20. Februar, ab 11 Uhr unter dem mehrdeutigen Motto „GRÜNDERZEIT“ anbietet. Los geht es an der Porta mit zwei Führungen zur Nordallee. Es folgen ab halb eins Rundgänge am Dom im Stadtarchiv, das für die Sonderführung ungezeigte Zeichnungen und Pläne Lotharys aus

dem Fundus holt, und zum Landesmuseum. Um 14.50 Uhr startet dann die letzte Kurzführung zum Thema „Grün & Zeit im Gartenfeld“.

Die Rundgänge, die jeweils 20 bis 30 Minuten dauern, sind als Parcours angelegt: Nach jeder Führung bleibt genug Zeit, um zum Treffpunkt der nächsten zu spazieren. Je nach Interesse können aber auch nur einzelne Touren besucht werden. Die Führungen sind kostenlos. Flyer liegen in Gaststätten und Geschäften der Innenstadt sowie in der Tourist-Information an der Porta Nigra aus. Weitere Details: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de).

## Die Führungen im Detail

- „Protestanten – Brüder – Charles De Gaulle“, Entwicklung des Grünzuges Nordallee, 11 Uhr, ab Porta Nigra/Tourist-Information.
- „Von der Porta bis zum Bahnhof: Im Grün der Zeit erleben Sie die Gründerzeit“, 11.40 Uhr, ab Porta Nigra/Tourist-Information.
- „Das Bestehende...unverändert erhalten? Umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten am Trierer Dom von 1870 bis 1900“, 12.30 Uhr, ab Restaurant Domstein.

- „Die Stadt am Fluss: Ideen des 19. Jahrhunderts. Gartenpläne und Ansichten von Johann Lothary im Stadtarchiv Trier“, 13.30 Uhr, ab Haupteingang Stadtbibliothek Weberbach.
- „Ein Palast für die Zeugen der Antike. Führung zum Rheinischen Landesmuseum“, 14.10 Uhr, ab Haupteingang des Landesmuseums.
- „Grün & Zeit im Gartenfeld“, 14.50 Uhr, ab Haupteingang Rheinischen Landesmuseums.



Historisch. Die Bahnhofstraße präsentierte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch in einem anderen Licht. Beim Weltgästeführertag zeigt der Verein der Gästeführer Trier und Region Spannendes aus der Zeit um 1900. Foto: Adolf Welter

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): dienstags/donnerstags, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Februar 2016

**Weitere Informationen unter der Servicenummer 115** Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)



# WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Februar 2016)



## AUSSTELLUNGEN

bis 18. Februar

„**Chroma – Kraft der Farbe**“, Bilder von Hartmut Häcker, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 20. Februar

„**um Drehen**“, Werke von Naomi Akimoto, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 28. Februar

„**Farben formen**“, Arbeiten von Doris Stuke, Katholische Familienbildungsstätte Remise

bis 2. März

„**Kuba: Land und Leute**“, Fotos von Wolfgang Raab, Zur Steipe

bis 4. März

„**Lichter der Großstadt**“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, ÖVK, Theobaldstraße 12

bis 4. März

„**Kämpfer, Kicker und Legenden**“, Juden im deutschen Fußball, Atrium der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. März

„**16 Jahre ganzheitliche Hilfsprojekte in Senegal**“, Fotos von Otto Krennrich, ADD, Willy-Brandt-Platz 3

„**Vom Scribble zur Illustration – Castelnau bunt und lebendig**“,

Ausstellung über Stadtentwicklungsmarketing, Bühne, Ecke Saarstraße/Südallee

bis 17. März

„**Unendliches Weiß**“, Werke von Sandra Fuka, Richterakademie, Berliner Allee 7

„**dilibri**“, Ausstellung zum

rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal, Universität, Bibliothekszentrale EG, Eröffnung: 17. Februar, 18 Uhr

bis 19. März

„**Assoziationen**“, Bilder, Objekte und Installationen von Marek Radke, Galerie Palais Walderdorff, weitere Infos: [www.gb-kunst.de](http://www.gb-kunst.de)

bis 1. April

**Fotografien von Franz-Josef Justen und René Fuchs**, Brüderkrankenhaus

„**(Unge)rechtes Trier**“,

Verfolgung der Juden während der NS-Zeit, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Dominikanerstraße 2

„**Werke Trierer Maler seit 1870**“, Kunsthandlung P. Weber

bis 10. April

**Die bessere Hälfte: Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung**, Stadtmuseum

bis 30. April

„**Trier – Luxemburg**“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro, Simeonstraße 55

## Mittwoch, 17.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Wirtschaftspsychologie: Arbeit – Organisation – Personal**“, Campus II, Raum K101, Behringstraße 21, 17 Uhr, Anmeldung: [wip@uni-trier.de](mailto:wip@uni-trier.de)

„**Flog die Tomate auch in der Provinz? Blick in die neueste Geschichte der Frauenbewegung in und um Trier**“, Tufa, 19 Uhr

„**Steuerliche Berücksichtigung von Kindern bei der Steuererklärung**“, fidibus, Gratianstraße 5-7, 19.30 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„**Das Wintermärchen**“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Maestro**“, Kasino, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„**Alles unter Dach und Fach**“, Soiree mit Stephan Wahl, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„**Ein Leichenschmaus**“, Nells Park Hotel, Dasbachstraße, 19 Uhr

## Donnerstag, 18.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Lesung: „**Die Flut**“, mit Arno Strobel, Interbook, 20.15 Uhr

„**Hungrige speisen, Durstige trinken**“, Impulse zur Fastenzeit, Brüderkrankenhaus, Klosterkirche, 16.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Schulvorstellung: „**Peter Pan**“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

Ein-Mann-Musical: „**Alles bleibt anders**“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

**Die Nacht der Musicals**, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

„**Believe**“, **Holiday on Ice-Show**, (Premiere), Arena, 19 Uhr

A-Capella-Band: „**Basta**“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**Brauners Blues Corner und „Brthr“**, Bar/Restaurant im Brunnenhof, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Krimidinner: „**Ein Leichenschmaus**“, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**Audimax**, Metropolis, 22 Uhr

## Freitag, 19.2.

### KONZERTE / SHOWS.....

„**Believe**“, **Holiday on Ice-Show**, Arena, 16.30 und 20 Uhr

„**Crosswind**“, Irish Folk, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

**Live Tribute to Metallica, Turbonegro & Fat Wreck**, Lucky's Luke, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**bigFM Groove Night**, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

„**Geiles Leben**“, A1, 22 Uhr

**Safari Highschool Night**, Safari Haus, Stockplatz 2a, 23 Uhr

**Wuller deLux**, Villa Wuller, Ausoniusstraße 2, 23.55 Uhr

## Samstag, 20.2.

### FÜHRUNGEN.....

„**GRÜNDERZEIT**“, **Programm zum Weltgästeführertag 2016**, Start: 11 Uhr an der Porta Nigra, weitere Infos: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de), in einem aktuellen Flyer und auf Seite 9

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Veranstaltung: „**Aktiv gegen Krebs**“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 10 Uhr

**Art Dating: Trierer Künstlerinnen stellen sich vor**, Stadtmuseum Simeonstift, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**Poetry Slam**, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 19 Uhr



# WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Februar 2016)

## Samstag, 20.2.

### THEATER/KABARETT.....

Premiere: „**Portraits**“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 18 Uhr, Info: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

**Noblet Dance Company:** „**Booooooom**“, Theater, Studio, 19.30 Uhr, Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

**Siebte deutsche Kabarettmeisterschaft** mit Andy Sauerwein und Friedemann Weise, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Premiere: „**Hilfe Haremszone**“, Komödie der VHS-Theatergruppe Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr

„**Kleine Eheverbrechen**“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

„**Believe**“: **Holiday on Ice-Show**, Arena, 13, 16.30 und 20 Uhr

„**Unhappy Birthday**“, Villa Wuller, 21.30 Uhr, weitere Infos: [www.villawuller.de](http://www.villawuller.de)

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

„**Dance.in-Galaball**“, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt 1, 20 Uhr

**Metro Motion**, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 22 Uhr,

**Deep in the Jungle Part II**, Safari Haus, Stockplatz 2a, 23 Uhr

**Nuclear Waves**, Villa Wuller, Ausoniusstraße 2, 23.55 Uhr

## Sonntag, 21.2.

### FÜHRUNGEN.....

„**Der erste Trierer – ein Iraker?**“, Führung zur Migrationsgeschichte mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„**Das Wintermärchen**“, Romanze von William Shakespeare, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**Noblet Dance Company:** „**Booooooom**“, Theater, Studio, 19.30 Uhr, Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

„**Believe**“: **Holiday on Ice-Show**, Arena, 13, 16.30 Uhr

„**Ketzer**“, „**Gold**“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„**Öko – Bauen und Sanieren**“, Dienstleistungsschau des Handwerks mit 130 Ausstellern, Messepark, 10 bis 18 Uhr, auch am 21. Februar

## Montag, 22.2.

### THEATER / KABARETT.....

Schulvorstellung: „**Peter Pan**“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr, weitere Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

### VERSCHIEDENES.....

Dokumentarfilm: „**Liga Terezin – Die Geschichte einer Fußball-Liga im Konzentrationslager Theresienstadt**“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 19 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Orangerie-Azubi Gala**, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 17 Uhr

## Dienstag, 23.2.

### FÜHRUNGEN.....

„**Die befreite Schönheit**“, öffentliche Restaurierung mit Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Interreligiöser Dialog als Chance zur Lösung aktueller Krisen?**“, mit Daniel Botmann, Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland, Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße 13, 19 Uhr

Buchvorstellung: „**Geh hinein in deine Kraft. 50 Film-Momente fürs Leben**“, mit Pierre Stutz, Buchhandlung Mayersche Interbook, Kornmarkt, 20.15 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 11. Februar 2016



Das Ein-Mann-Musical „**Alles bleibt Anders**“ nach Georg Kreisler ist am Donnerstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, im Kasino am Kornmarkt zu sehen. Intendant Karl Sibelius schlüpft in die Rolle eines alternden Schauspielers, der auf seinen Auftritt wartet und tief in den Spiegel seiner Theatergarderobe blickt. Was er sieht, sind unerfüllte Träume, verlorene Illusionen, aber auch Wehmut und vergangener Glamour. Zwei Stunden vor dem eigentlichen Vorstellungsbeginn probt er allein den Aufstand gegen den „Rest der Welt“ und redet sich mit Eifer in einen Strudel aus Wut, Leidenschaft und Wahnsinn. Foto: Vincenzo Laera